

dass wir in einem Teile des Jahres noch mit den alten auskömmlichen Preisen rechnen konnten und die Abschreibungen in diesem Jahre weniger hoch bemessen worden sind.

Der Neubau unserer Waggonfabrik, auf welchen, wie aus der Bilanz ersichtlich, in diesem Jahre der Betrag von 786 339,22 Mark aufgewendet worden ist, hat wesentliche Fortschritte gemacht.

Die innere Einrichtung und weitere Ausgestaltung dieser neuen Werkstätten wird noch sehr erhebliche Mittel erfordern und wir beantragen deshalb, dem Neubau-Reserve-Konto, welches wir im Vorjahr geschaffen haben, wiederum den Betrag von 1 000 000 Mark zuzuführen.

Die Aufnahme der Materialien ist in gewohnter vorsichtiger Weise erfolgt und der gegenwärtigen unsicheren Konjunktur überdies Rechnung getragen.

Für Wohlfahrts- und Fürsorgezwecke haben wir entsprechend der verminderten Arbeiterzahl 276 325,51 Mark aufgewendet.

Wir beantragen, dem Reservefonds für Beamten- und Arbeiterunterstützungen aus dem Gewinn dieses Jahres den Betrag von 100 000 Mark zuzuführen.

Die grossen Beträge, welche wir für Reparaturen und Ersatz aufzuwenden hatten, waren bedingt durch die Ausscheidung veralteter aufgearbeiteter Betriebs- und Werkzeugmaschinen, die durch solche vollwertiger Konstruktionen ersetzt worden sind.

Auf dem Grundstück III haben wir ein Terrainstück erworben, welches zur Abrundung des Geländes von wesentlichem Nutzen ist.

Der Zugang bei Grundstück IV betrifft eine einspringende Besitzung auf unserem Grundstücke in Klein-Mochbern, welche nach langen Bemühungen erworben werden konnte.

Unsere Effekten bestehen aus 6 000 000 Mark Deutschen Reichs- und Staatsanleihen und Anleihen der Stadt Breslau, sowie 41 800 £ italienischer Rente, welche letztere als Kaution hinterlegt ist.

Unsere Bankguthaben betrug am 31. Dezember 1909 3 389 391,55 Mark.